

Im Löllingergräbn

Im Löl - lin - ger - gräbn. tuat a Wach - te - le
Däs Löl - lin - ger - gläut, jä däs hört ma gär

schlägn, wänn is Wach - te - le hör, bin i
weit i wer trau - rig wohl wern, wänn is

schlaf - rig nix mehr. Wänn is Wach - te - le hör, bin i
nea - ma wer hörn. I wer trau - rig wohl wern, wänn is

schlaf - rig nix mehr, jä! Im Löl - lin - ger - gräbn tuat a
neama wer hörn, jä! Däs Löl - lin - ger - gläut, jä däs

Wach - ta - le schlägn.
hört ma gär weit.

Meine bergleth Schuah seind aus Fuxleder gmächt
und sie schläfn bein Täg und geahn aus in da Nächst.
Und sie schläfn bein Täg und geahn aus ba da Nächst, jä!
Meine bergleth Schuah seind aus Fuxleder gmächt.

Und im Löllingergräbn seind die Bettstattlan schmä, l,
muß mi glein zuawelegn, daß i außē nit fällt.
Muß mi glein zuawelegn, daß i außē nit fällt, jä!
Im Löllingergräbn seind die Bettstattlan schmä, l.